

# Was wäre, wenn...

**Mit dem Motto «Wir im Oescher können's lenken, wenn wir nachhaltiger denken!» positioniert sich die Primarschule Oescher als Teil der schweizweiten Kampagne «Klimaschule – jede Schule zählt» der Umweltorganisation My Blue Planet. Das vierjährige Programm begleitet Schulen zu mehr Nachhaltigkeit.**

■ **ZOLLIKON.** Klimaerwärmung, Abfall im Meer, Ressourcenverbrauch oder die Rolle des Menschen in der Natur. Was wäre, wenn sich diese Dinge plötzlich änderten? Zum Guten oder zum Schlechten. Schülerinnen und Schüler haben sich dazu Gedanken gemacht.

## ... die Gletscher verschwinden, würden?

Der Meeresspiegel würde etwa 60 Meter hochsteigen. Die Tiere wie die Pinguine, Eisbären, Sibirische Schneetiger, Polarfüchse und alle anderen würden langsam aussterben. Zudem würde die Erde viel heisser werden. Dadurch vermute

ich, würden viele andere Tiere wegen der Hitze in den folgenden 150 Jahren sterben. Auch zum Beispiel die Vögel, die Insekten, die Igel, Füchse und eventuell wahrscheinlich die Bienen.

Wir würden dann selbst die Pflanzen mit Pollen bestäuben müssen. Die Hitze würde uns quälen und wir würden in Spitälern keinen Platz haben, weil alle Hitzschläge bekommen würden. Wenn man sich weh tun würde, müsste man sofort ins Krankenhaus, weil es ganz schnell infiziert wäre. Deswegen vermute ich, würden viele Leute sterben oder sehr krank werden. Leben würde in dieser Phase sehr schwierig sein. Darum müssen wir weniger Plastik benutzen und uns um die Umwelt kümmern, sonst könnte das unseren Nachfahren passieren.

Alexandra K.

## ... alle Vulkane der Erde ausbrechen würden?

Die Temperaturen würden weltweit sinken, weil kaum noch Sonnenstrahlen die Erdoberfläche errei-

chen könnten. Weil die wiederum vom Rauch und Asche der vielen Vulkane abgehalten werden. Die Nahrung wäre nicht essbar und der Strom würde ausfallen. Die Asche der Vulkane würde die Meere verschmutzen und so für Meeresbewohner unbewohnbar machen. Genauso wie im Wasser würden sich die Bedingungen auch an Land, wo die grössten Ökosysteme der Welt (die Regenwälder) wichtig sind, zusammenbrechen und Art nach Art der Tiere aussterben. Wie es auch den Dinosauriern passierte. Der Vulkan ist nicht kontrollierbar, das Artensterben schon.

Paul B.

## ... wir eine pflanzenlose Welt hätten?

Unsere Welt ohne Pflanzen wäre eine Katastrophe; zum Beispiel, wenn wir keine Bäume hätten, würden wir Menschen sehr wahrscheinlich nicht überleben. Die Bäume geben uns Sauerstoff, das sogenannte O<sub>2</sub>, sodass wir überleben können. Jetzt gibt es Kriege, die Urwälder werden gerodet und



es geschehen Waldbrände, wie es zum Beispiel vor kurzer Zeit in Los Angeles das Problem war. Bevor die Menschen gelebt haben, war die Welt wie ein Paradies ohne die Probleme, die wir jetzt haben. Auch ungefähr 8 bis 12 Millionen Tonnen Plastik werden pro Jahr ins Meer geworfen. Das ist ungefähr so viel, als würde ein Müllwagen pro Minute eine Ladung Abfall ins Meer leeren. Genauso sterben ebenfalls die Meerestiere, die das Plastik essen oder darin stecken bleiben. Die Welt ist nicht gleich wie vor langer Zeit. Wenn wir keine Natur mehr hätten, wäre alles grau und schwarz. Keine Menschen, keine Tiere, nur Abfall und ein grauenhafter Planet.

Ella N.

# Tafeln zu Orts- und Flurnamen

**«Flurnamen» ist ein Projekt des Verschönerungsvereins Zollikon und geht auf eine Idee des Vorstandsmitglieds Geri Meier zurück. Nach dem Modell «Waldlehrpfad» sollen künftig in Zollikon und im Zollikerberg auf Pfosten angebrachte Tafeln bei ausgewählten Flurnamen, den Dorfteilen und ein paar markanten Gebäuden über diese Orte informieren.**

■ **ZOLLIKON.** Im Dorf wählte der Vorstand 13 Plätze aus, im Berg sind es 15. Darunter sind bekannte wie Chüele Grund, Rüterwis oder Chleidorf und weniger bekannte wie Breitmoos oder Salster.



Die Tafeln zu Flur- und Ortsnamen – hier bei der Chluppi-Hütte. (Bild: cef)

Neben dem Orts- bzw. Flurnamen wird auf der Tafel nur stichwortartig informiert. Mit einem QR-Code ge-

langt man zu einem Text mit weiterführenden Informationen und Bildern. Die Tafeln und die Website

wurden gestaltet von Irene Giger, die Texte mit den Informationen schrieb Adrian Michael, der auch die Bildauswahl besorgte. Gesetzt werden die Pfosten vom Förster Marc Bodmer und seinen Mitarbeitern. Bis Ende Juni sollten alle Pfosten gesetzt sein.

Indem das Projekt den geschichtlichen Hintergrund der Orte, Gebäude und Fluren beleuchtet, möchte der Vorstand des VVZo einen identitätsstiftenden Mehrwert für Zollikon schaffen. Die Liste mit den ausgewählten Flurnamen, den QR-Codes und ein Plan mit den Standorten der Tafeln wird auch auf der Website des Verschönerungsvereins aufgeschaltet. (ingesandt)

► Weitere Informationen: [www.vvzo.ch](http://www.vvzo.ch)

ANZEIGE

**FS Fritz · Steffen + Partner**  
FINANZEN | STEUERN | ERBSCHAFTEN

**IHR PARTNER FÜR  
STEUERBERATUNG  
ERBSCHAFTSBERATUNG**

8125 Zollikerberg | Forchstrasse 191 | Telefon 044 481 80 80 | [info@fritz-steuerberatung.ch](mailto:info@fritz-steuerberatung.ch)